Gandhâra haben. Von den Anlagen des Tochârenzentrums wähle ich die schönste Anlage, die von Qyzyl, aus, die hunderte von Höhlen in einer großen und zwei kleinen Gruppen enthält. Über die religiöse „Duldung" unter dem milden buddhistischen Szepter werden wir geziemend unterrichtet, besonders

neten Plane von Kučâ und Umgebung genommen, von dem Prachtkopien in Lha-sa und bKra-śis-lhun-po sein sollen, habe ich den ersten Text, der sich auf die große Anlage bezieht, in meinem Planumriß eingetragen, da ich es für sehr wichtig halte, den Originaltext mitzugeben. Er ist von ganz außerordentlichem Interesse.

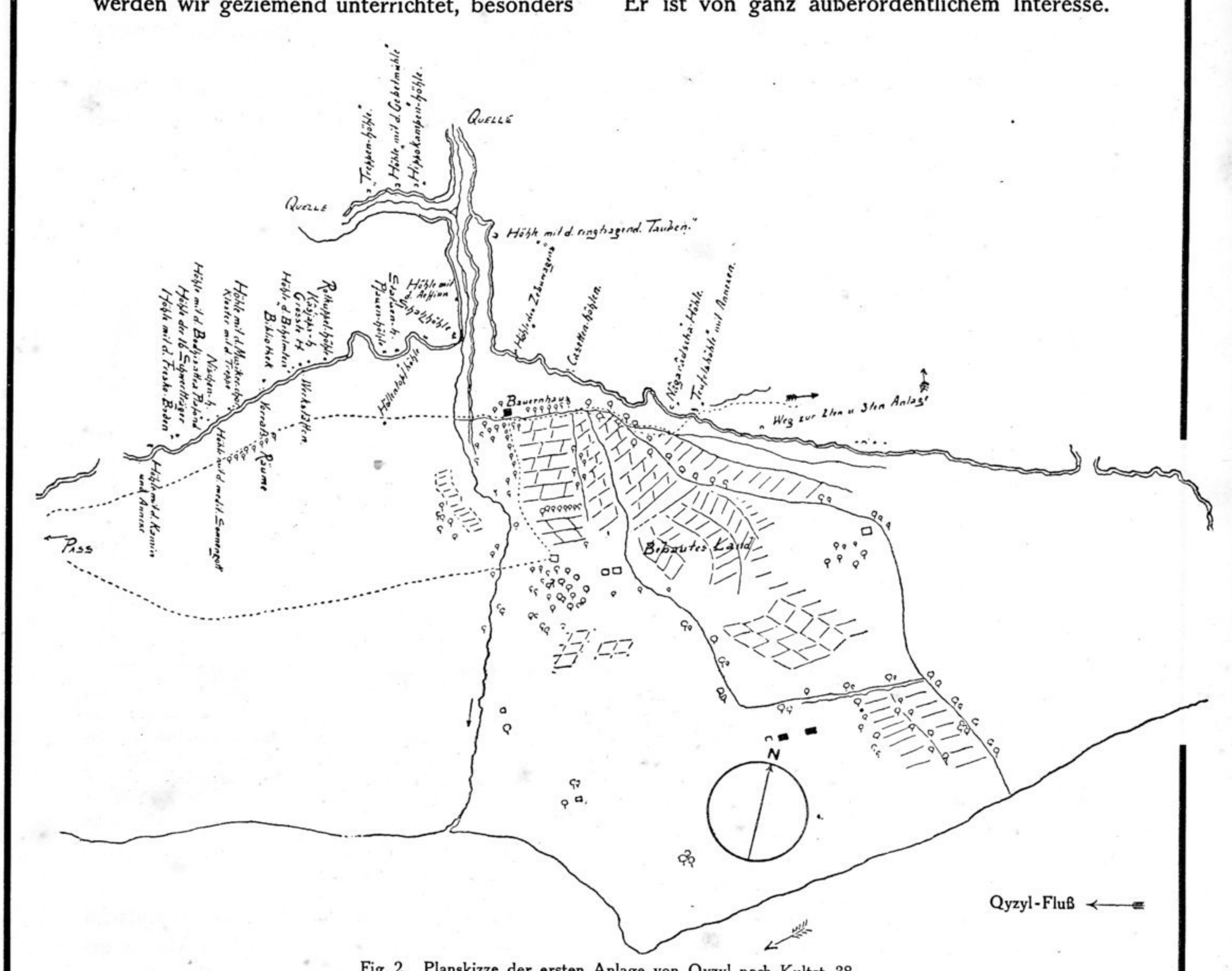

Fig. 2. Planskizze der ersten Anlage von Qyzyl nach Kultst. 38.

über die kulturbringende Rolle der Anhänger jenes Krüppels, der es versucht haben soll, die großen Religionssysteme des Buddhismus, Zoroastrismus und des Christentums in „großartiger Weise" zu vereinigen!

7. Auf dem beiliegenden Blatt (Fig. 3) bin ich in der Lage, wie auf einigen folgenden tibetische Materialien wiedergeben zu können, die ich von dem jetzt verstorbenen Lama Śes-rab-seṅ-ge erhielt. Aus einem großen gezeich-

Beginnen wir mit dem Eingang in die Hauptschlucht, durch die das mit MIRLI CHU bezeichnete Flüßchen läuft, so sehen wir R. und L. davon, über der Inschrift des Malers Yon-tan-brug-pa zwei Quadratchen mit Svastika-darstellungen, die mit „Standarte" bezeichnet sind, in der Mitte davor ist ein Räucherplatz. Solche sind auf dem Originale fast vor jeder Höhle eingezeichnet gewesen, ich lasse sie aber als unnütze Belastung weg.